

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 37  
  
**Rubrik:** Kürzestgeschichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

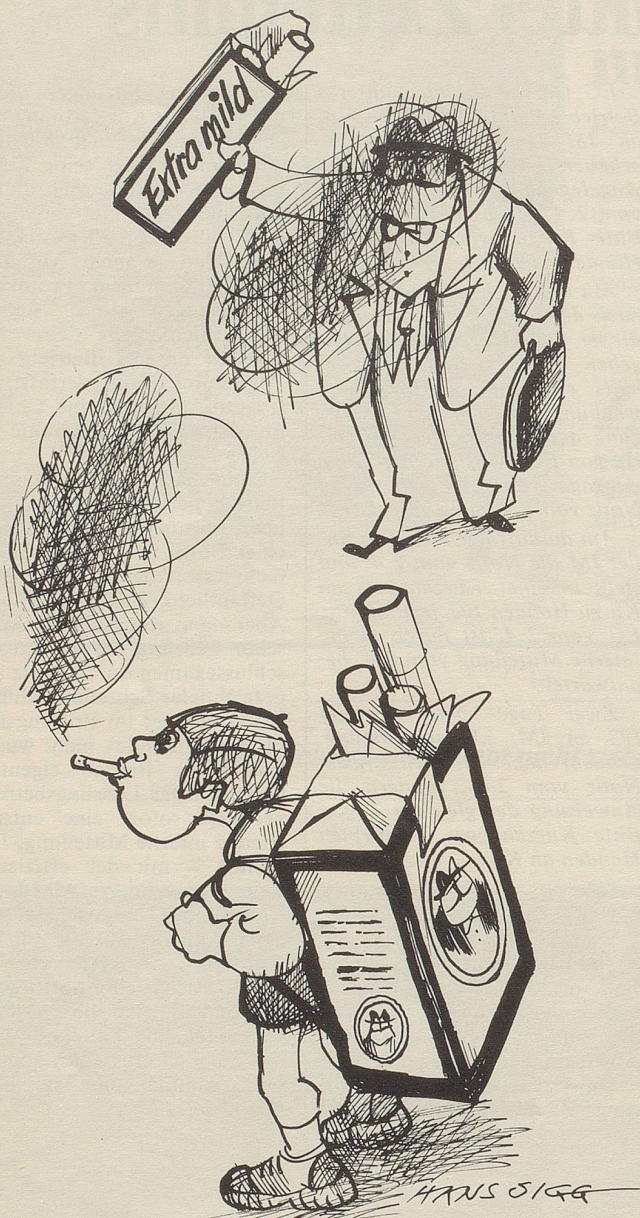
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





*Rauchen ist lernbar*

HEINRICH WIESNER

## Kürzestgeschichte

### *Die Auskunft*

In welchem Saal Professor Th. heute abend lese, wollte ich von der Telefonistin wissen.

«Nicht wahr, es ist Ihnen bekannt, dass die Vorlesungen von Professor Th. sehr umstritten sind», lautete die Auskunft.

## NEBIS WOCHENSCHAU

● *Qual der Wahl.* Die Bundeskanzlei hat eine neue Gebrauchsanweisung für die kommenden Nationalratswahlen herausgegeben. Qualerleichterung.

● *Zahlen.* Aus einem Rechenbüchlein für Superdiscounter: Wenn von etwas ein Päckli Fr. 1.20 kostet und man es bei zwei Päckli für Fr. 1.– bekommt, wie viele Päckli muss man nehmen, bis sie gratis sind?

● *Motorheit.* Wie alles (nicht zuletzt unser Denken) vertechnisert, zeigt ein Titel vom Fachkongress Natura 79: «Naturheilkunde auf dem Prüfstand.»

● *Umwelt.* Den Managern dämmert es, dass auch der Rohstoff des Tourismus, die Landschaft, nicht unerschöpflich ist.

● *Das Wort der Woche.* «Elektronik-Muss» (erläuscht an der Fera; gemeint ist der Heimcomputer, der heute in keinem Haushalt mehr fehlen darf).

● *Fehlzündung.* Wie sehr das Erdöl, das wir zu wenig haben, den Index erhitzt ...

● *Wunschtraum.* Es wäre wunderschön, zu wissen, wie «Kassensturz»-Schawinski oder «Tat»-Schawinski den Werbefunk-Schawinski be(ver)urteilt hätte?

● *Mödeli.* Der neuste «Sport», angepriesen mit den Stichworten «Krach-päng-bumm-Goal!», nennt sich Autofussball. Foul am Gaspedal.

● *Wasserklaus.* Ein Händler, der in Genf Fläschchen mit Wasser des berühmten Springbrunnens in der Seebucht als Souvenirs verkaufte, wurde bestraft. Weil er sich an öffentlichem Eigentum vergriffen habe ...

● *Kommentar zum Zweipreissystem:* Der Anreiz, aus Sparsamkeit mehr zu kaufen, als man braucht, besteht.

● *Die Frage der Woche.* Die «Basler Zeitung» bringt eine Artikelserie unter dem Titel: «Wer profitiert von der Energiekrise?»

● *Sport.* Der wegen Autoschieberei verhaftete Profi-Fussballstar Jonny Hey von GC Zürich spielt in seinem Club ausgerechnet Libero (freier Mann).

● *Paradox* ist, wenn für die Gartenbauausstellung «Grün 80» in Basel zur Beschaffung von Parkplätzen 32 000 Quadratmeter fruchtbares Ackerland zugepflastert werden.

● *Das Buch der Woche.* «Durchs wilde Kurdistan» von Ayatollah Khomeini.

● *Bürokratie.* Der englische Bürokratie-Experte Northcote-Parkinson sagte: «Die Zahl der Beamten und Angestellten steht in keiner Beziehung zu der Menge der vorhandenen Arbeit. Das ständige Wachsen ihrer Zahl vollzieht sich, gleich ob die Arbeit zunimmt, abnimmt oder ganz verschwindet.»